

STATISTISCHE BERICHTE

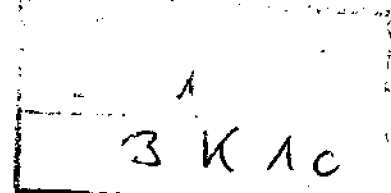


Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

ZG 43

Arb.-Nr. VI/28/26

Erschienen am 1. Februar 1956



Die öffentliche Fürsorge im Rechnungsjahr 1954

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

(5110) J

I n h a l t

	Seite
Einführung	2 - 7
<u>Tabellenteil</u>	8 - 30

Einführung

Vom Rechnungsjahr 1954 ab wurde die Statistik der öffentlichen Fürsorge in Verbindung mit der Abrechnung der individuellen Kriegsfolgenhilfe gemäss Formblatt I in neuer Form erstellt. Grundgedanke der neugeordneten Statistik und Abrechnung war, die Fürsorgeverbände durch Wegfall der Buchungen für die einzelnen Kriegsfolgegruppen zu entlasten und dafür die Nachweisungen über die Ausgaben und Einnahmen der Fürsorge und besonders über die Zusammensetzung und Entwicklung des Unterstütztenbestandes zu verbessern. Die Einzelheiten der Änderungen gegenüber den früheren Angaben werden im folgenden jeweils zusammen mit den neuen Jahresergebnissen dargelegt.

Die offene Fürsorge

Im Durchschnitt des Rechnungsjahres 1954 wurden im Bundesgebiet in der offenen Fürsorge rund 618 000 Parteien und 978 000 Personen laufend unterstützt (Tab. 1). Gegenüber dem Vorjahr ergab sich damit eine gegenläufige Entwicklung der Parteien- und Personenzahl (Zunahme bei den Parteien um 2,7 vH, Abnahme bei den Personen um 1,4 vH). Diese war bei den Empfängern der Kriegsfolgenhilfe stärker als bei den Empfängern der allgemeinen, nicht kriegsbedingten Fürsorge, liess jedoch den Anteil der Kriegsfolgenhilfe am Unterstütztenbestand im ganzen fast unverändert (44,6 vH der Parteien, 45,0 vH der Personen).

Für die Einzelgruppen der Kriegsfolgenhilfe wurde der Vergleich mit dem Vorjahr dadurch gestört, dass ab 1954 Fürsorgeempfänger mit mehreren Gruppenmerkmalen bei jeder zutreffenden Gruppe gezählt wurden. Auf diese Weise wurden bei den Einzelgruppen rund 27 000 Parteien mit 35 000 Personen mehr ausgewiesen, als der Gesamtbestand der Kriegsfolgenhilfe ausmachte. Es kann jedoch angenommen werden, dass diese Mehrfachzählungen hauptsächlich Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene betrafen, die zugleich Vertriebene und 1953 nach dem Rangfolgenprinzip lediglich bei dieser Gruppe ausgewiesen waren. Sieht man insofern die Bestandszahlen 1953 und 1954 mit Ausnahme der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen als etwa vergleichbar an, dann wird auch hier die gegenläufige Entwicklung bei den Parteien und Personen deutlich. Dies trifft unter Berücksichtigung der Mehrfachzählungen auch für die Gruppe der Kriegsoffer zu. Allein bei den Evakuierten ging sowohl die Parteien- als auch die Personenzahl zurück.

Diese Entwicklung ist auf die unterschiedlichen Zu- und Abgänge im Laufe des Jahres zurückzuführen. Wie schon im Vorjahr, gingen der Fürsorge auch 1954 vor allem wieder Empfänger laufender Erziehungsbeihilfen nach dem BVG und dauernd unterstützte Tbc-Kranke zu, die in starkem Masse Einzelpersonen sind. Die hohe Zahl dieser Neuzugänge geht aus der ausserordentlichen Steigerung der laufenden Aufwendungen (der Erziehungsbeihilfen um 83,8 vH, der Tbc-Hilfe um 43,1 vH) hervor, der Bestand der Sonderunterstützten selbst wurde nicht mehr nachgewiesen. Bei den Abgängen dagegen handelte es sich um relativ mehr Parteien mit höherer Personenzahl, wie z.B. Familien, deren Ernährer während des Jahres wieder in den Arbeitsprozess eingegliedert oder deren anderweitig bezogene

Sozialleistungen erhöht wurden. Diese Zu- und Abgänge berührten naturgemäss die Empfänger der Kriegsfolgenhilfe und besonders Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene stärker als die grossenteils dauernd hilfsbedürftigen alten und erwerbsunfähigen Unterstützten der allgemeinen Fürsorge. Bei den Evakuierten wurden schliesslich die Abgänge durch weitere Rückführungsmassnahmen verstärkt.

Die Bestandsentwicklung wurde also im ganzen wieder durch den Zuwachs an Sonderunterstützten beherrscht. Ohne diesen wäre die Unterstütztenzahl bei den günstigen Wirtschafts- und Arbeitsverhältnissen vermutlich wie in früheren Jahren allgemein rückläufig gewesen. Die zahlenmässige Stärke der Bestandsveränderungen der laufend Unterstützten wurde 1954 erstmals nachgewiesen (Tab. 2). Dabei ergab sich, dass ungefähr die Hälfte des ganzen Unterstütztenbestandes gewechselt hat, dass also ein grosser Teil der Unterstützten wohl nur als vorübergehend hilfsbedürftig anzusehen ist, während ein anderer Teil langfristig Unterstützte waren. In den kreisfreien Städten war die Fluktuation der Fürsorgeempfänger stärker als in den Landkreisen, in den Stadtstaaten Hamburg und Bremen sowie in Niedersachsen und Bayern stärker als in den übrigen Ländern.

Die gleichfalls erstmalige Aufgliederung der laufend Unterstützten nach verschiedenen, für die Fürsorge typischen sozialen Gruppen lässt auch erkennen, dass mehr als ein Drittel der Fürsorgeempfänger über 65 Jahre alt oder schwererwerbsbeschränkt war. Bei rund 40 vH der Unterstützten trat die Fürsorge zusätzlich ein, weil die anderweitig bezogenen öffentlichen Sozialleistungen - Renten und laufende Unterstützungen der Sozialversicherung, Kriegsopferversorgung, Arbeitslosenhilfe, des Lastenausgleichs und der Wiedergutmachung - unter den Fürsorgerichtsätzen lagen. Der durchschnittliche Fürsorgebetrag dieser zusätzlich Unterstützten muss naturgemäss erheblich niedriger, der Durchschnittsbetrag der ohne sonstiges Einkommen voll Unterstützten weitaus höher liegen als die im Gesamtdurchschnitt aller Unterstützten errechneten Beträge.

Der Aufwand für laufende Unterstützungen (Tab. 3) erhöhte sich im Rechnungsjahr 1954 auf 461,2 Mill. DM (um 11,1 vH) und zwar erheblich stärker als die Unterstütztenzahl. In der allgemeinen Fürsorge war die Erhöhung stärker als in der Kriegsfolgenhilfe, so dass sich deren Anteil am laufenden Aufwand ermässigte (auf 45,9 vH). Am stärksten stiegen die laufenden Aufwendungen für Erziehungsbeihilfen des BVG und für Tbc-Hilfe. Die Durchschnittsbeträge je laufend unterstützte Partei und Person (Tab. 4) erhöhten sich gleichfalls beträchtlich (um 8,3 bzw. 12,6 vH). Sie lagen in der Kriegsfolgenhilfe höher als in der allgemeinen Fürsorge.

Die Erhöhung des Aufwandes wurde hauptsächlich durch das weitere Anwachsen der laufenden Erziehungsbeihilfen und Tbc-Hilfe bedingt, die Steigerung der Durchschnittsbeträge durch erneute Richtsatzserhöhungen, z.T. auch durch die vermehrte Zahl überdurchschnittlich hoher Tbc-Unterstützungen. Der Preisindex (1938 = 100) für die Lebenshaltung einer Rentnerfamilie (untere Verbrauchergruppe) erhöhte sich von 169,4 im Durchschnitt des Rechnungsjahres 1953 auf 171,6 im Durchschnitt des Jahres 1954, also um 1,4 vH, so dass auch eine reale Erhöhung der Fürsorgeleistungen eintrat.

Die einmaligen Unterstützungen für besondere, vorübergehende Notstände betrugen 199,3 Mill. DM und nahmen gegen das Vorjahr nur gering zu (um 1,2 vH). Dabei erhöhte sich die allgemeine Fürsorge und ermässigte sich die Kriegsfolgenhilfe und ihr Anteil am einmaligen Aufwand (45,8 vH). Im Verhältnis zum erhöhten laufenden Aufwand gingen die einmaligen Auf-

wendungen damit zurück (von 47 auf 43 DM je 100 DM laufende Aufwendungen). Von dem einmaligen Jahresaufwand entfielen etwa drei Viertel (77,1 vH) auf einmalige Unterstützungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge einschliesslich der nicht mehr besonders ausgegliederten ausserordentlichen Beihilfen und Beschaffungsbeihilfen an Umsiedler, der Rest auf einmalige Unterstützungen der offenen gesundheitlichen Fürsorge einschliesslich Wochenhilfe.

Die geringe Erhöhung des einmaligen Aufwandes gegenüber 1953 erklärt sich dadurch, dass zwar einerseits im Zusammenhang mit den Richtsatzserhöhungen auch die Sätze für die Bemessung der einmaligen Unterstützungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge erhöht wurden und die Aufwendungen der offenen gesundheitlichen Fürsorge durch Kostenerhöhung der Krankenhilfe gleichfalls zunahmen, dass aber andererseits durch die Erhöhung der laufenden Unterstützungen der Kreis der einmalig Hilfsbedürftigen erheblich vermindert wurde. Auch die Weihnachtsbeihilfen, die einen grossen Teil der einmaligen Leistungen ausmachen, hielten sich im ganzen im üblichen Rahmen. Dagegen verlagerten sich innerhalb des Empfängerkreises der einmaligen Unterstützungen die Fälle von dem in grösserem Masse anderweitig - z.B. durch die Hausrathilfe des Lastenausgleichs - unterstützten Personenkreis der Kriegsfolgenhilfe stärker auf den Kreis der Hilfsbedürftigen der allgemeinen Fürsorge.

Die Aufteilung der einmaligen Unterstützungen an laufend und nicht laufend Unterstützte, die für 1954 unter entsprechender Zurechnung der nicht aufteilbaren Pauschalleistungen der gesundheitlichen Fürsorge neu vorgenommen wurde, ergab, dass die laufend Unterstützten etwas über die Hälfte (55 vH) des einmaligen Unterstützungsaufwandes erhielten. Zu ihrer laufenden Unterstützung von 746 DM empfing somit die laufend unterstützte Partei im Jahresdurchschnitt noch etwa 122 DM an einmaligen Unterstützungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge und 55 DM an Unterstützungen der gesundheitlichen Fürsorge, mithin 923 DM im ganzen. Auf der anderen Seite floss fast die Hälfte (45 vH) der einmaligen Aufwendungen an nur einmalig Hilfsbedürftige, deren Zahl in der Fürsorgestatistik nicht ermittelt wird.

Die geschlossene Fürsorge

In der geschlossenen Fürsorge waren im Jahresdurchschnitt 1954 etwa 347 000 Personen untergebracht (Tab. 5). Die Zahl der untergebrachten Personen nahm damit gegen das Vorjahr im ganzen etwas ab (um 2,2 vH). Eine Zunahme der durchschnittlichen Personenzahl ergab sich demgegenüber bei Blinden-, Taubstummen- und Säuglingsheimen, ferner bei Anstalten für Nerven- und Geisteskranke, Erziehungsheimen für Erwachsene sowie Kinder- und Jugendheimen. Die Untergebrachten entfielen hauptsächlich auf Alters- und Siechenheime (29,9 vH), Anstalten für Nerven- und Geisteskranke (24,2 vH) und Kinderheime (14,9 vH).

In der starken Bestandsveränderung der in Anstalten und Heimen untergebrachten Personen, die gleichfalls erstmalig nachgewiesen wurde, kommt der überwiegend vorübergehende Charakter der geschlossenen Fürsorge zum Ausdruck. Die Fluktuation der Untergebrachten war naturgemäss in Erholungsheimen, Krankenhäusern und Entbindungsheimen am stärksten. Nur bei der ausserordentlichen Anstaltspflege und den Kinderheimen handelte es sich grossenteils um Dauerunterbringung (Tab. 6).

Im Gegensatz zur Zahl der untergebrachten Personen erhöhte sich die Zahl der geleisteten Verpflegungstage auf insgesamt 115,8 Mill (um 6,2 vH). Eine Ausnahme hiervon machten nur die Krankenhäuser, Entbindungsheime und eine Restgruppe "Sonstige Heime und Anstalten". In den An-

stalten mit vorwiegend dauernder Unterbringung war der Anteil an den Verpflegungstagen höher, in den Anstalten mit meist vorübergehender Unterbringung niedriger als ihr Anteil an den untergebrachten Personen.

Noch stärker war die Erhöhung des Aufwandes der Anstaltsfürsorge, der 1954 einschl. einiger nicht nach Anstaltsarten ausgewiesenen Leistungen 532,6 Mill.DM betrug (Erhöhung um 10,4 vH). Insbesondere erhöhten sich die Aufwendungen in Genesungs- und Erholungsheimen für Erwachsene sowie in Blinden- und Säuglingsheimen. Nur bei Entbindungsheimen und der restlichen Gruppe von Heimen und Anstalten ermässigte sich der Aufwand etwas. Den grössten Aufwand beanspruchten wieder die Anstalten für Nerven- und Geisteskranke sowie die Alters- und Kinderheime. In der Kriegsfolgenhilfe und allgemeinen Fürsorge erhöhten sich die Aufwendungen ziemlich gleichmässig; der Anteil der Kriegsfolgenhilfe am Gesamtaufwand blieb daher fast gleich (42,6 vH). Innerhalb der Anstaltsfürsorge nahmen wiederum die Aufwendungen für Erziehungsbeihilfen des BVG und für Tbc-Hilfe besonders stark zu.

Da sich der Aufwand stärker als die Zahl der Verpflegungstage erhöhte, stieg der durchschnittliche Aufwand je Verpflegungstag bei allen Anstaltsgruppen und betrug im Gesamtdurchschnitt 4,56 DM gegen 4,39 DM im Vorjahr (Erhöhung um 3,9 vH). Die höchsten Durchschnittskosten hatten wegen der in den Aufwandsbeträgen mitenthaltenen gesundheitlichen Betreuung wieder die Heilstätten und Krankenhäuser.

Die erhöhte Beanspruchung der Anstaltsfürsorge, die sich in der vermehrten Zahl der Verpflegungstage ausdrückt, war hauptsächlich eine Folge der verstärkten fürsorgerischen Pflege und Bereitstellung von Pflegeplätzen. Die Verminderung des durchschnittlichen Personenbestandes lässt darauf schliessen, dass die Einweisungshäufigkeit im ganzen abgenommen, die Aufenthaltsdauer in den Anstalten dagegen zugenommen hat. Die Steigerung der durchschnittlichen Pflegekosten wurde durch weitere Erhöhungen der Pflegesätze und Behandlungskosten der Anstalten bedingt. Die steigende Inanspruchnahme und besonders die Kostensteigerung der geschlossenen Fürsorge, die schon seit 1950 ununterbrochen anhält, hat sich damit fortgesetzt.

Die Sonderfürsorge

Die Aufwendungen für unterstützte Sondergruppen, die auf speziellen Rechtsvorschriften beruhen und innerhalb der öffentlichen Fürsorge wegen ihrer sozialen Bedeutung besonders ausgewiesen werden, beliefen sich im Jahre 1954 auf 192,6 Mill.DM (Tab. 7). Seit dem Vorjahr sind sie damit wieder stark gewachsen (um 39,5 vH). Den grössten Anteil an der Steigerung hatten die Aufwendungen der sozialen Fürsorge gem. BVG, insbesondere die Erziehungsbeihilfen für Kriegerwaisen und Kinder von Beschädigten, die sich gegenüber 1953 fast verdoppelten. Auch die Aufwendungen der Tbc-Hilfe stiegen weiter stark an. Der Anteil der Sonderfürsorge am Gesamtaufwand der öffentlichen Fürsorge erhöhte sich entsprechend (von rund 13 auf 16 vH). Die Unterstütztenzahl der Sondergruppen wurde 1954 nicht mehr nachgewiesen.

Von den Aufwendungen der Sonderfürsorge entfiel etwa die Hälfte (51,3 vH) auf die Tbc-Hilfe mit ihren hohen Kosten für wirtschaftliche Fürsorge sowie stationäre und ambulante Heilbehandlung und mehr als ein Drittel (36,5 vH) auf die soziale Fürsorge nach dem BVG mit ihren überwiegenden Erziehungsbeihilfen. Den Rest bildeten die Aufwendungen für Ausbildungsbeihilfen und berufsfördernde Einrichtungen, deren Nachweis nunmehr über die Massnahmen des Bundesjugendplanes hinaus auf sämtliche Leistungen zur Erwerbsbefähigung und Berufsausbildung gem. § 6 RGr ausgedehnt wurde.

Das Anwachsen der sozialen Fürsorge des BVG war -wie bereits hervorgehoben- hauptsächlich auf die fortgesetzte Ausdehnung des Empfängerkreises der Erziehungsbeihilfen zurückzuführen. Auch die Aufwendungen der Berufsfürsorge für Kriegsbeschädigte, der Sonderfürsorge für Schwerbeschädigte und der sonstigen Fürsorgeleistungen für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene nahmen beträchtlich zu. Die Steigerung der Tho-Hilfe wurde vor allem durch die steigende Zahl dauernd zu unterstützender Kranker sowie durch die erhöhten Unterstützungs- und Pflegesätze nebst Behandlungskosten bedingt. Im ganzen ergab sich also für die Sonderfürsorge sowohl ein beträchtlicher Anstieg der Zahl der laufend Unterstützten als auch im Zusammenhang mit den Richt- und Pflegesatzerhöhungen eine ausserordentliche Steigerung der Aufwendungen. Mit dem starken Vordringen dieser Unterstützungsempfänger und Aufwendungen innerhalb der gesamten Fürsorge wurde der Anteil der eigentlichen, auf der Fürsorgepflichtverordnung beruhenden Fürsorgeleistungen weiter zurückgedrängt und die Struktur der öffentlichen Fürsorge im ganzen beeinflusst.

Die Einnahmen und Ausgaben der Fürsorgeverbände

Ab 1954 wurden die Einnahmen in der offenen und geschlossenen Fürsorge, die von den Fürsorgeverbänden als Ersatzleistungen gem. §§ 21a, 25 und 25a RFV beansprucht werden, getrennt ausgewiesen (Tab. 8). Hierdurch wurde ersichtlich, dass in der offenen Fürsorge nur ein verhältnismässig geringer Teil der Bruttoausgaben (16,1 vH) in Gestalt von Einnahmen wieder an die Fürsorgeverbände zurückfliesst, während in der geschlossenen Fürsorge die Einnahmen im Verhältnis wesentlich höher sind (26,1 vH der Bruttoausgaben). Dies kommt daher, dass bei der offenen Fürsorge die sonstigen Bezüge der Unterstützten in der Reg. 1 nicht in Erscheinung treten, sondern bereits auf die gewährte laufende Unterstützung angerechnet sind. Bei der geschlossenen Fürsorge werden dagegen die Einkommen der in Heimen und Anstalten Untergebrachten meist nicht direkt von den Anstalten eingezogen und von deren Rechnungsbeträgen abgesetzt, sondern erst nachträglich mit den übrigen Ersatzleistungen von den Fürsorgeverbänden eingezogen.

Ausserdem wurden die Einnahmen erstmalig nach Art des Ersatzes aufgliedert. Von den Einnahmen in der offenen und geschlossenen Fürsorge zusammen entfielen dabei etwa zwei Drittel (66 vH) auf den Ersatz gem. § 21a RFV oder entsprechender Bestimmungen durch Sozialleistungsträger bzw. sonstige Dritte, gut ein Fünftel (22 vH) auf den Ersatz gem. § 21a RFV von Unterhaltspflichtigen und der Rest auf den Ersatz gem. §§ 25 und 25a RFV durch den Unterstützten selbst bzw. dessen Ehegatten oder Eltern.

Den 1 193,0 Mill. DM Bruttoausgaben der offenen und geschlossenen Fürsorge (24,03 DM je Einwohner) standen somit Einnahmen in Höhe von insgesamt 245,7 Mill. DM (4,95 DM je Einwohner) gegenüber, so dass als reine Ausgaben der öffentlichen Fürsorge 947,3 Mill. DM (19,08 DM je Einwohner) verblieben. Auf die Kriegsfolgenhilfe entfielen 529,3 Mill. DM Bruttoausgaben und 406,7 Mill. DM reine Ausgaben (44,4 bzw. 42,9 vH der Gesamtausgaben).

Ausserdem verausgabten die Fürsorgeverbände für sonstige Leistungen weitere 54,4 Mill. DM (Tab. 9), und zwar 49,9 Mill. DM für die Krankenversorgung der Unterhaltshilfeempfänger des Lastenausgleichs und 4,5 Mill. DM für Entlassungsgelder und Übergangsbeihilfen an Heimkehrer. Unter Einschluss dieser Leistungen betrugen die Gesamtausgaben der Fürsorgeverbände im Rechnungsjahr 1954 im Bundesgebiet 1 247,4 Mill. DM, die reinen Ausgaben 990,2 Mill. DM. Der Anteil der Kriegsfolgenhilfe an den Gesamtausgaben betrug 572,1 Mill. DM (45,9 vH), an den reinen Ausgaben 448,0 Mill. DM (45,2 vH).

Die öffentliche Fürsorge in den Ländern

Im Anschluss an die Jahresergebnisse 1954 im Bundesgebiet sind die Zu- und Abgänge der laufend unterstützten Parteien (Tab. 2) und die Gesamtzahlen der offenen und geschlossenen Fürsorge (Tab. 10) nach Ländern sowie kreisfreien Städten und Landkreisen wiedergegeben. Weiter sind die Ausgaben und Einnahmen der Fürsorgeverbände in den Ländern gegenübergestellt (Tab. 11). Schliesslich werden die Einzelangaben der Länder über den laufend unterstützten Personenkreis und die Fürsorgeaufwendungen (Tab. 12 - 21) sowie über die Leistungen der geschlossenen Fürsorge nach Art der beanspruchten Anstalten und Heime (Tab. 22) dargelegt.

Die Gegenüberstellung einiger Vergleichszahlen der Länder zeigt wieder die unterschiedliche Struktur der Fürsorge auf Grund der verschiedenen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse, aber auch die gleichartigen Entwicklungstendenzen in den meisten Ländern.

Die Fürsorgedichte (Zahl der laufend unterstützten Personen auf 1 000 der Bevölkerung) hat, wie im Bundesganzen, auch in der Mehrzahl der Bundesländer von 1952 auf 1953 etwas abgenommen. In Bremen mit der grossen Zahl zusätzlich unterstützter Empfänger der Arbeitslosenfürsorge und in Schleswig-Holstein mit dem starken Anteil Vertriebener war die Zahl der laufend Unterstützten wieder besonders hoch, in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg besonders niedrig. In den übrigen Ländern hat sich die Fürsorgedichte dem Bundesdurchschnitt stark angeglichen. Die Durchschnittlichen laufenden Unterstützungsbeträge waren je nach Richtsatzhöhe und Fürsorgepraxis wie nach der Zusammensetzung des Unterstütztenbestandes länderspezifisch wieder recht verschieden. Sie lagen in Nordrhein-Westfalen mit hohen Richtsätzen am höchsten, in Baden-Württemberg mit häufigen eigenwirtschaftlichen Bezügen der Unterstützten am niedrigsten. Seit dem Vorjahr haben sich die Durchschnittsbeträge in allen Ländern wesentlich erhöht.

Im Verhältnis zum laufenden Aufwand wurden einmalige Unterstützungen zur Behebung vorübergehender Notstände in Hamburg und Bremen in grösserem Masse, in Bayern und Niedersachsen in geringerem Masse als in den übrigen Bundesländern gewährt. Seit 1953 hat sich jedoch das relative Ausmass der einmaligen Beihilfegewährung in den meisten Ländern im Zusammenhang mit der Erhöhung der laufenden Unterstützungen vermindert. Dagegen blieb der Aufwand der geschlossenen Fürsorge im Verhältnis zum laufenden Aufwand in einigen Ländern wie im ganzen Bundesgebiet fast gleich, während er in den übrigen Ländern teils zunahm, teils zurückging. Von den Bundesländern hatte Hamburg wieder den relativ höchsten Aufwand der Anstaltsfürsorge. Der Bruttoaufwand der öffentlichen Fürsorge je Einwohner - ohne Berücksichtigung der Einnahmen der Fürsorgeverbände und des überwiegenden Bundeszuschusses zur Kriegsfolgenhilfe - erhöhte sich in allen Ländern durch die eingetretenen Richt- und Pflegesatzerhöhungen. Innerhalb der Länder zeigten sich weiter erhebliche Schwankungen (zwischen 16,87 in Rheinland-Pfalz und 41,22 DM in Bremen).

In West-Berlin mit seinen besonderen Verhältnissen waren auch 1954 wieder besonders umfangreiche Fürsorgemassnahmen erforderlich. Die Fürsorgedichte betrug etwa das Vierfache des Bundesdurchschnittes, die durchschnittliche laufende Unterstützung überstieg infolge des hohen Anteils langfristig Unterstützter die aller Bundesländer. Im Vergleich zu den laufenden Unterstützungen entsprach dagegen das Ausmass der einmaligen Unterstützungen etwa dem Bundesdurchschnitt, während der Umfang der Anstaltsfürsorge relativ gering war. Der Fürsorgeaufwand je Einwohner war etwa dreieinhalbmal so hoch wie im Bundesgebiet.

Tabelle 1

Die laufend unterstützten Hilfsbedürftigen der offenen Fürsorge im Bundesgebiet *)

im Rechnungsjahr 1954

Gruppen der Hilfsbedürftigen	Rechnungsjahr 1954				Auf eine Partei entfielen im Durchschnitt Personen	Veränderung R.J. 1954 gegen R.J. 1953	
	Parteien ¹⁾		Personen ¹⁾			Parteien	Personen
	Anzahl	vH	Anzahl	vH		R.J. 1953 = 100	
Hilfsbedürftige über 65 Jahre	145 925	23,6	190 799	19,5	1,3	.	.
Arbeitslose unter 65 Jahren	32 079	5,2	77 570	7,9	2,4	.	.
Schwererwerbsbeschränkte unter 65 Jahren	80 704	13,0	137 985	14,1	1,7	.	.
Pflegekinder	38 362	6,2	38 875	4,0	1,0	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige unter 65 Jahren	321 312	52,0	532 452	54,5	1,7	.	.
Hilfsbedürftige insgesamt	618 382	100	977 681	100	1,5	102,7	98,6
<u>darunter</u> mit anderweitigen öffentlichen Sozialleistungen insges.	247 564	40,0	381 440	39,0	1,5	.	.
Von den Hilfsbedürftigen waren <u>Empfänger der Kriegsfolgenhilfe</u> <u>insgesamt</u>	275 671	44,6	440 217	45,0	1,6	102,2	96,6
<u>und zwar</u> : ²⁾							
Vertriebene	134 164	21,7	224 732	23,0	1,7	102,1	96,8
Evakuierte	29 715	4,8	48 451	5,0	1,6	.	.
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin	24 711	4,0	42 315	4,3	1,7	.	.
Ausländer und Staatenlose	11 735	1,9	22 782	2,3	1,9	.	.
Kriegsbeschädigte und Hinter- bliebene, Angehörige von Kriegs- gefangenen und Vermissten, Heim- kehrer	102 419	16,6	136 802	14,0	1,3	.	.
<u>Empfänger allgemeiner Fürsorge</u>	342 711	55,4	537 464	55,0	1,6	103,1	100,3

*) Allgemeine Anmerkung für den Tabellenteil:

In den Tabellen etwa auftretende Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

1) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen. - 2) 1954 einschl. Mehrfachzählungen von insgesamt 27 073 Parteien und 34 865 Personen.

Tabelle 2

Die Bewegung der laufend unterstützten Parteien im Bundesgebiet und in
den Ländern im Rechnungsjahr 1954

L ä n d e r ¹⁾	Bestand am Anfang des Rechnungsjahres (1.4.1954) ²⁾		Zugänge im Rechnungsjahr		Abgänge im Rechnungsjahr ³⁾		Bestand am Ende des Rechnungsjahres	
	Anzahl	vH des Anfangs- bestandes	Anzahl	vH des Anfangs- bestandes	Anzahl	vH des Anfangs- bestandes	Anzahl	vH des Anfangs- bestandes
Bezirksfürsorgeverbände								
Bundesgebiet	617 680	100	306 927	49,7	294 292	47,7	630 315	102,0
Kreisfreie Städte	264 845	100	134 034	50,6	131 860	49,8	267 019	100,8
Landkreise	306 073	100	137 393	44,9	127 773	41,7	315 693	103,2
davon								
Schleswig-Holstein	49 433	100	23 997	48,5	25 819	52,2	47 611	96,3
Kreisfreie Städte	12 874	100	7 910	61,5	7 231	56,2	13 553	105,3
Landkreise	30 527	100	12 317	40,3	13 413	43,9	29 431	96,4
Hamburg	25 265	100	15 615	61,8	15 375	60,9	25 505	100,9
Niedersachsen	81 440	100	46 571	57,2	42 944	52,7	85 067	104,5
Kreisfreie Städte	23 351	100	12 648	54,2	12 986	55,6	23 013	98,6
Landkreise	47 675	100	25 517	53,5	21 916	46,0	51 276	107,5
Bremen	15 793	100	9 130	57,8	10 099	63,9	14 824	93,9
Kreisfreie Städte	13 715	100	7 614	55,5	8 688	63,3	12 641	92,2
Nordrhein-Westfalen	173 078	100	73 198	42,3	68 756	39,7	177 520	102,6
Kreisfreie Städte	93 463	100	41 172	44,0	40 386	43,2	94 249	100,8
Landkreise	74 957	100	30 023	40,1	28 072	37,5	76 908	102,6
Hessen	54 009	100	27 461	50,8	25 301	46,8	56 169	104,0
Kreisfreie Städte	19 794	100	11 242	56,8	9 662	48,8	21 374	108,0
Landkreise	26 460	100	11 677	44,1	8 945	33,8	29 186	110,3
Rheinland-Pfalz	27 703	100	12 281	44,3	11 241	40,6	28 743	103,7
Kreisfreie Städte	8 945	100	4 207	47,0	3 899	43,6	9 253	103,4
Landkreise	16 706	100	6 852	41,0	5 821	34,8	17 737	106,2
Baden-Württemberg	74 295	100	42 546	57,3	39 708	53,5	77 133	103,8
Kreisfreie Städte	21 902	100	12 821	58,5	12 443	56,8	22 280	101,7
Landkreise	42 544	100	23 535	55,3	21 375	50,2	44 706	105,1
Bayern	116 664	100	56 128	48,1	55 049	47,2	117 743	100,9
Kreisfreie Städte	45 536	100	20 805	45,7	21 190	46,5	45 151	99,2
Landkreise	67 204	100	27 478	40,9	28 233	42,0	66 449	98,9
West - Berlin	127 799	100	54 963	43,0	49 654	38,8	133 108	104,2

1) Einschl. Landesfürsorgeverbände. - 2) Der im Vorjahr angegebene Endbestand wurde von einigen Ländern nachträglich berichtigt. -

3) Berechnet aus Bestand am Anfang des Rechnungsjahres zuzüglich Zugängen, abzüglich Bestand am Ende des Rechnungsjahres.

Tabelle 3

Die Aufwendungen der öffentlichen Fürsorge im Bundesgebiet im Rechnungsjahr 1954

Art der Fürsorge	Gesamtaufwand			Vom Gesamtaufwand entfallen auf:			
	1 000 DM	vH	Veränderung gegen R.J. 1953 (- 100)	Kriegsfolgenhilfe		Allgemeine Fürsorge	
				1 000 DM	vH des Gesamt- aufwandes	1 000 DM	vH des Gesamt- aufwandes
Laufende Unterstützungen	461 150	38,7	111,1	211 896	45,9	249 254	54,1
Einmalige Unterstützungen insgesamt	199 288	16,7	101,2	91 333	45,8	107 955	54,2
<u>davon:</u>							
der offenen wirtschaft- lichen Fürsorge	153 733	12,9	99,5	68 221	44,4	85 512	55,6
<u>hiervon:</u>							
an laufend Unter- stützte	75 716	6,4	.	30 940	40,9	44 776	59,1
an nicht laufend Unterstützte	78 017	6,5	..	37 281	47,8	40 736	52,2
der offenen gesundheit- lichen Fürsorge	45 555	3,8	107,8	23 112	50,7	22 443	49,3
<u>darunter: 1)</u>							
an laufend Unter- stützte	24 269	2,0	.	12 113	49,9	12 156	50,1
an nicht laufend Unterstützte	8 209	0,7	.	4 870	59,3	3 339	40,7
Offene Fürsorge zusammen	660 438	55,4	107,9	303 229	45,9	357 209	54,1
Geschlossene Fürsorge	532 566 ^{a)}	44,6	110,4	226 118	42,5	306 448	57,5
Öffentliche Fürsorge insges.	1 193 004	100	109,0	529 347	44,4	663 657	55,6

1) Ohne nicht aufteilbare Pauschalleistungen.

a) Nach Anstaltsarten wurden nur 528,5 Mill. DM nachgewiesen (vgl. Tab. 5).

Tabelle 4

Laufende und einmalige Aufwendungen für laufend Unterstützte der offenen Fürsorge

im Bundesgebiet im Rechnungsjahr 1954

Art der Unterstützung	Kriegsfolgenhilfe			Allgemeine Fürsorge			Fürsorge insgesamt		
	1 000 DM	je Partei DM	je Person DM	1 000 DM	je Partei DM	je Person DM	1 000 DM	je Partei DM	je Person DM
Laufende Unterstützungen	211 896	768,56	481,34	249 254	727,30	463,76	461 150	745,74	471,68
Einmalige Unterstützungen der offenen wirtschaftl. Fürsorge	30 940	112,23	70,28	44 776	130,65	83,31	75 716	122,44	77,45
der offenen gesundheitl. Fürsorge ¹⁾	16 581	60,15	37,67	17 221	50,25	32,84	33 802	54,66	34,57
Offene Fürsorge zusammen	259 417	941,04	589,29	311 251	908,20	579,11	570 668	922,84	583,70

1) Die nicht getrennt nachgewiesenen Unterstützungen sind im Verhältnis der aufgeteilten Unterstützungen der gesundheitlichen Fürsorge aufgeteilt.

Tabelle 5

Die Unterbringung in Anstalten und Heimen der geschlossenen Fürsorge im Bundesgebiet im Rechnungsjahr 1954

Art der Unterbringung	Untergebrachte Personen ¹⁾		Verpflegungstage		Aufwand			Aufwand	1954 gegen 1953		
	Anzahl	vH	im Jahr		insgesamt		darunter Kriegsfolgenhilfe	je Ver- pflegungs- tag DM	Unterge- brachte ¹⁾ Personen	Verpfle- gungs- tage	Aufwand
			1000 DM	vH	1000 DM	vH	1000 DM		Rj. 1953 = 100		
Alters- und Siechenheime	103 725	29,9	36 113	31,2	127 248	24,1	56 905	3,52	98,5	105,0	110,1
Blinderheime	2 454	0,7	835	0,7	3 778	0,7	1 405	4,52	109,3	117,9	132,4
Krüppelheime	3 744	1,1	1 159	1,0	6 584	1,2	2 787	5,68	97,6	106,6	108,8
Taubstummenheime	3 859	1,1	1 151	1,0	4 719	0,9	2 003	4,10	106,9	104,7	119,7
Anstalten für Nervenkranken, Geisteskranken und Geistesschwache	83 848	24,2	29 702	25,6	156 863	29,7	50 358	5,28	105,7	106,3	110,5
Krankenhäuser (ohne Entbindungsheime)	25 296	7,3	5 626	4,9	48 303	9,1	19 990	8,59	81,2	98,4	102,9
Entbindungs- und Wöchnerinnenheime	865	0,2	124	0,1	777	0,1	350	6,27	75,0	75,2	81,1
Säuglingsheime und Säuglingsstationen	9 153	2,6	2 933	2,5	10 635	2,0	4 573	3,63	115,9	122,6	130,8
Heilstätten (einschl. Asylierungsheime)	11 025	3,2	3 385	2,9	34 505	6,5	16 756	10,19	94,0	103,5	116,1
Genesungs- und Erholungsheime für Erwachsene	2 314	0,7	740	0,6	4 576	0,9	3 208	6,18	91,3	136,0	144,7
Kindererholungsheime	18 243	5,2	6 476	5,6	30 518	5,8	15 012	4,71	80,5	114,0	116,8
Erziehungs- und Bewahrungshäuser für Erwachsene	3 846	1,1	1 205	1,0	4 000	0,8	1 078	3,32	110,1	111,3	119,8
Kinderheime)	51 616	14,9	17 429	15,0	64 383	12,2	28 221	3,69	.	.	.
Lehrlings- und Jugendheime) 2)	17 042	4,9	5 876	5,1	19 860	3,8	15 374	3,38	.	.	.
Sonstige Heime und Anstalten)	9 926	2,9	3 094	2,7	11 760	2,2	7 401	3,80	.	.	.
Anstalten und Heime insgesamt	346 956	100	115 848	100	528 509 ^{a)}	100	225 420	4,56	97,8	106,2	110,3

1) Durchschnitt der Stichtagszahlen am Anfang und Ende des Rechnungsjahres.- 2) Im Rechnungsjahr 1953 nur nach "Sonstigen Heimen für Minderjährige" und "Sonstigen Heimen und Anstalten" aufgeteilt.

a) Auf Grund der Abrechnung wurden 532,6 Mill. DM nachgewiesen (vgl. Tab. 3).

Tabelle 6

Die Bestandsveränderung der in Anstalten und Heimen der geschlossenen Fürsorge
untergebrachten Personen im Bundesgebiet im Rechnungsjahr 1954

Bezeichnung der Anstalten und Heime	Bestand am Anfang des R.J. ¹⁾		Zugänge im R.J.		Abgänge im R.J. ²⁾		Bestand am Ende des R.J.	
	Anzahl	vH des Anfangsbestandes	Anzahl	vH des Anfangsbestandes	Anzahl	vH des Anfangsbestandes	Anzahl	vH des Anfangsbestandes
Alters- und Siechenheime	105 275	100	29 217	27,8	32 317	30,7	102 175	97,1
Blindenheime	2 394	100	764	31,9	644	26,9	2 514	105,0
Krüppelheime	3 569	100	2 591	72,6	2 241	62,8	3 919	109,8
Taubstummheime	3 770	100	1 105	29,3	927	24,6	3 948	104,7
Anstalten für Nervenkranken, Geisteskranken und Geistesschwache	80 368	100	32 985	41,1	26 025	32,4	87 328	108,7
Kranken Häuser (ohne Entbindungsheime)	27 471	100	139 989	509,6	144 340	525,4	23 120	84,2
Entbindungs- und Wöchnerinnenheime	894	100	7 281	814,4	7 338	820,8	837	93,6
Säuglingsheime und Säuglingsstationen	8 866	100	11 568	130,5	10 995	124,0	9 439	106,5
Heilstätten(einschl. Asylierungsheime)	10 726	100	18 157	169,3	17 558	163,7	11 325	105,6
Genesungs- und Erholungsheime für Erwachsene	2 659	100	23 870	897,7	24 560	923,7	1 969	74,0
Kindererholungsheime	20 399	100	161 129	789,9	165 442	811,0	16 086	78,9
Erziehungs- und Bewahrungshäuser für Erwachsene	3 081	100	7 937	257,6	6 407	208,0	4 611	149,6
Kinderheime	52 183	100	33 250	63,7	34 383	65,9	51 050	97,8
Lehrlings- und Jugendheime	15 862	100	21 577	136,0	19 217	121,1	18 222	114,9
Sonstige Heime und Anstalten	10 707	100	28 254	263,9	29 817	278,5	9 144	85,4
Anstalten und Heime insgesamt	348 224	100	519 674	149,3	522 211	150,0	345 687	99,3

1) Der im Vorjahr angegebene Endbestand wurde teilweise berichtigt.- 2) Berechnet aus Bestand am Anfang des Rechnungsjahres zuzüglich Zugängen und abzüglich Bestand am Ende des Rechnungsjahres.

Tabelle 7

In der öffentlichen Fürsorge unterstützte Sondergruppen im Bundesgebiet im Rechnungsjahr 1954¹⁾

Art der Unterstützung	Laufende Unterstützungen	Einmalige Unterstützungen	Offene Fürsorge zusammen	Geschlossene Fürsorge	Öffentliche Fürsorge insgesamt
	1 000 DM				
Tbc-Hilfe	47 484	9 978	57 462	41 328	98 790
<u>darunter</u> Kriegsfolgenhilfe	23 682	4 727	28 409	20 625	49 034
Soziale Fürsorge gem. BVG	48 434	10 102	58 536	11 861	70 397
<u>davon:</u>					
Berufsfürsorge für Kriegsbe- schädigte	3 459	894	4 353	176	4 529
Erziehungsbeihilfen für Krie- gerwaisen und Kinder von Beschädigten	38 602	1 966	40 568	4 367	44 935
Sonderfürsorge für Schwerbe- schädigte	563	3 701	4 264	431	4 695
Sonstige Leistungen	5 810	3 541	9 351	6 887	16 238
Leistungen zur Erwerbsbefähig- ung und Berufsausbildung	10 362	516	10 878	12 584	23 462
<u>darunter</u> Kriegsfolgenhilfe	4 765	311	5 076	7 804	12 880
Sondergruppen insgesamt	106 280	20 596	126 876	65 773	192 649

1) Diese Zahlen sind in den allgemeinen Nachweisungen über die Aufwendungen der Fürsorge bereits enthalten.

Tabelle 8

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Fürsorge im Bundesgebiet im Rechnungsjahr 1954

Ausgaben, Einnahmen	Offene Fürsorge	darunter	Ge- schlossene Fürsorge	darunter	Öffent- liche Fürsorge	darunter
		Kriegsfolgenhilfe		Kriegsfolgenhilfe		Kriegsfolgenhilfe
Ausgaben in 1 000 DM	660 438	303 229	532 566	226 118	1 193 004	529 347
je Einwohner ¹⁾ in DM	13,30	6,11	10,73	4,55	24,03	10,66
Einnahmen ²⁾ in 1 000 DM	106 500	56 107	139 229	66 564	245 729	122 671
je Einwohner ¹⁾ in DM	2,14	1,13	2,80	1,34	4,95	2,47
in % der Ausgaben	16,13	18,50	26,14	29,44	20,60	23,17
<u>darunter:</u>						
Ersatz von Unterhaltspflichtigen in 1000 DM	23 208	9 326	24 920	9 308	48 128	18 634
Ersatz von sonstigen Dritten in 1000 DM	57 440	31 620	90 740	45 286	148 180	76 907
Ersatz durch den Unterstützten in 1000 DM	15 928	10 068	9 931	4 395	25 859	14 463
Reine Ausgaben in 1000 DM	553 938	247 122	393 337	159 554	947 275	406 676
je Einwohner in DM	11,16	4,98	7,92	3,21	19,08	8,19

1) Bevölkerungsstand am 30. 9. 1954 (49 652 000).

2) Einnahmen gemäss §§ 21a sowie 25 und 25a RFV, in einigen Ländern auch sonstige bzw. nicht aufgegliederte Einnahmen.

Tabelle 9

Die sonstigen Leistungen der Fürsorgeverbände im Bundesgebiet im Rechnungsjahr 1954

Ausgaben, Einnahmen	Insgesamt	darunter Kriegsfolgenhilfe
Ausgaben für sonstige Leistungen in 1000 DM	54 354	42 704
je Einwohner ¹⁾ in DM	1,09	0,86
<u>davon:</u>		
Entlassungsgelder an Heimkehrer in 1000 DM	851	846
Übergangsbeihilfen an Heimkehrer in 1000 DM	3 591	3 534
Krankenversorgung gem. LAG in 1000 DM	49 922	38 324
Einnahmen aus sonstigen Leistungen in 1000 DM	11 429	1 416
je Einwohner ¹⁾ in DM	0,23	0,03
Reine Ausgaben für sonstige Leistungen in 1000 DM	42 935	41 287
je Einwohner ¹⁾ in DM	0,86	0,83

1) Bevölkerungsstand am 30. 9. 1954.

Die öffentliche Fürsorge in den Bundesländern und in West-Berlin
im Rechnungsjahr 1954

Tabelle 10

Offene und geschlossene Fürsorge der Länder ¹⁾ und der kreisfreien Städte und Landkreise

Länder 1) Bezirksfürsorgeverbände	Offene Fürsorge									Geschl. Fürsorge		Öffentl. Fürsorge		darunter			Sonstige
	Laufend unterstützte Parteien 2)		unterstützte Personen 2)		Laufende Unterstützung		Einmalige Unterstützung		Gesamt- aufwand	Aufwand		Gesamtaufwand		Tbc - Hilfe	Soziale Fürsorge BVG	Leistung z. Erwerbs- befähigung	Leistungen insgesamt
	Anzahl	Anzahl	auf 1 000 der Bevöl- kerung 3)	1 000 DM	DM je Partei	DM je Person	1 000 DM	auf 100 DM Laufende Unterstütz.	1 000 DM	1 000 DM	auf 100 DM laufende Unterstütz.	1 000 DM	DM je 3) Einwohner	Aufwand in 1 000 DM			
Bundesgebiet	618 382	977 681	19,7	461 150	745,74	471,58	199 288	43,22	660 438	532 566	115,49	1 193 004	24,03	98 790	70 397	23 462	54 364
kreisfreie Städte	264 477	406 790	21,6	194 344	734,82	477,75	90 090	46,36	284 434	172 154	88,58	456 588	24,24	4 755	21 362	8 337	10 358
Landkreise	306 889	494 871	16,1	214 951	700,42	434,36	78 091	36,33	293 042	154 363	71,81	447 416	14,52	39	36 169	10 002	42 626
davon:																	
Schleswig-Holstein	47 293	70 747	30,6	32 024	677,14	452,66	12 861	40,16	44 885	28 516	89,05	73 401	31,71	6 243	4 977	5 885	3 665
kreisfreie Städte	13 341	19 915	30,3	9 145	685,48	459,20	3 089	33,78	12 234	4 938	54,00	17 172	26,17	-	1 753	555	518
Landkreise	28 759	44 827	27,0	19 351	672,87	431,68	6 185	31,96	25 536	9 188	47,48	34 724	20,94	-	2 951	1 129	3 147
Hamburg	25 553	38 247	21,9	18 002	704,50	470,68	14 676	81,52	32 678	31 899	177,20	64 577	37,01	4 697	684	919	717
Niedersachsen	82 670	129 066	19,6	60 086	726,82	465,54	20 832	34,67	80 918	60 872	101,31	141 790	21,55	18 360	11 299	1 815	9 689
kreisfreie Städte	22 952	35 105	20,2	16 991	740,28	484,01	6 897	40,59	23 888	13 055	76,83	36 943	21,25	54	4 287	557	1 350
Landkreise	49 265	75 666	15,6	32 101	651,60	424,25	10 348	32,24	42 449	23 153	72,13	65 602	13,55	-	5 968	1 257	8 296
Bremen	15 256	23 475	37,9	10 342	677,90	440,55	6 438	62,25	16 780	8 758	84,68	25 538	41,22	3 777	1 256	318	347
kreisfreie Städte	13 048	19 495	31,5	8 108	621,40	415,90	4 689	57,83	12 797	5 678	70,03	18 475	29,82	-	1 209	318	335
Nordrhein-Westfalen	174 773	281 055	19,4	142 779	816,94	508,01	66 778	46,77	209 557	167 710	117,46	377 267	26,04	21 224	17 242	5 394	7 369
kreisfreie Städte	93 500	146 426	20,2	70 417	753,12	480,91	32 656	46,38	103 073	56 828	80,70	159 901	22,10	-	5 419	3 480	2 708
Landkreise	75 838	126 173	17,4	60 107	792,57	476,39	24 797	41,25	84 904	38 269	63,67	123 173	16,98	-	6 415	1 682	4 661
Hessen	53 895	84 595	18,7	38 215	709,06	451,74	20 039	52,44	58 254	49 338	129,11	107 592	23,85	9 292	5 419	1 565	6 333
kreisfreie Städte	20 363	30 595	21,2	13 856	680,45	452,88	7 854	56,68	21 710	15 553	112,25	37 263	25,77	-	931	699	817
Landkreise	27 470	44 418	14,5	18 688	680,31	420,73	7 922	42,39	26 610	14 347	76,77	40 957	13,36	-	3 440	727	4 835
Rheinland-Pfalz	28 424	46 873	14,4	21 442	754,36	457,45	9 339	43,55	30 781	24 217	112,94	54 998	16,87	5 410	3 298	1 288	1 575
kreisfreie Städte	9 215	14 651	19,2	6 816	739,66	465,22	3 042	44,63	9 858	5 192	76,17	15 050	19,70	-	847	236	281
Landkreise	17 275	28 759	11,5	12 578	728,10	437,36	5 611	44,61	18 189	6 233	49,55	24 422	9,78	-	2 023	1 039	1 287
Baden-Württemberg	75 251	121 056	17,4	52 101	692,36	430,39	24 367	46,77	76 468	74 196	142,41	150 664	21,61	19 309	13 145	2 884	11 235
kreisfreie Städte	21 870	34 624	21,7	14 410	658,89	416,19	6 016	41,75	20 426	20 362	141,30	40 788	25,60	-	3 138	479	1 279
Landkreise	43 239	69 368	12,9	28 542	660,10	411,46	12 033	42,16	40 575	40 875	143,21	81 450	15,15	-	7 914	2 405	9 318
Bayern	115 267	182 567	19,9	86 160	747,48	471,94	23 959	27,81	110 119	87 060	101,04	197 179	21,53	10 477	13 075	3 393	13 435
kreisfreie Städte	44 635	67 732	22,3	36 599	819,96	540,35	11 171	30,52	47 770	18 646	50,95	66 416	21,87	5	3 094	1 135	2 352
Landkreise	65 043	105 660	17,3	43 584	670,08	412,49	11 195	25,69	54 779	22 299	51,16	77 078	12,59	39	7 458	1 763	11 083
West-Berlin	128 728	177 240	80,8	100 080	777,45	564,66	43 806	43,77	143 886	39 437	39,41	183 323	83,53	5 968	13 503	1 113	1 278

1) Einschliesslich Landesfürsorgeverbände. -

2) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen. -

3) Bevölkerungsstand am 30. 9. 1954. -

Tabelle 11

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Fürsorge und für sonstige Leistungen
in den Bundesländern und in West - Berlin
in 1000 DM

Ausgaben, Einnahmen	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet	West-Berlin
<u>Offene Fürsorge</u>											
Ausgaben	44 885	32 678	80 918	16 780	209 557 ^{b)}	58 254 ^{c)}	30 781	76 468	110 119	660 438	143 886
Einnahmen insges.	8 096	5 173	16 009 ^{a)}	2 871	34 794 ^{b)}	7 074 ^{c)}	4 786	13 517	14 180	106 500	16 790
<u>darunter</u>											
Ersatz von Unterhaltspflichtigen	.	1 306	3 524	500	9 032	1 506	925	2 770	3 647	23 208	4 226
" " sonstigen Dritten	.	3 867	9 831	2 131	16 761	4 329	3 194	8 496	8 831	57 440	10 968
" durch den Unterstützten	.	d)	1 182	240	8 784	1 104	667	2 249	1 702	15 928	1 596
Reine Ausgaben	36 789	27 505	64 909	13 909	174 763	51 180	25 995	62 951	95 939	553 938	127 095
<u>Geschlossene Fürsorge</u>											
Ausgaben	28 516	31 899	60 872	8 758	167 710 ^{f)}	49 338	24 217	74 196	87 060	532 566	39 437
Einnahmen insges.	9 009	11 799 ^{e)}	15 966	1 904	39 112 ^{f)}	10 917 ^{g)}	5 371	23 453	21 705	139 229	10 228
<u>darunter</u>											
Ersatz von Unterhaltspflichtigen	.	3 048	2 908	313	8 307	1 939	755	2 926	4 723	24 920	1 759
" " sonstigen Dritten	.	4 258	11 975	1 497	27 753	7 796	3 024	18 994	15 432	90 740	7 265
" durch den Unterstützten	.	d)	1 082	93	3 045	1 036	1 592	1 531	1 550	9 931	1 204
Reine Ausgaben	19 507	20 100	44 906	6 854	128 598	38 427	18 846	50 743	65 355	393 337	29 209
<u>Öffentliche Fürsorge insgesamt</u>											
Ausgaben	73 401	64 577	141 790	25 538	377 267	107 592	54 998	150 664	197 179	1 193 004	183 323
Einnahmen	17 105	16 972	31 975	4 775	73 906	17 985	10 157	36 970	35 886	245 729	27 019
Reine Ausgaben ¹⁾	56 296	47 605	109 815	20 763	303 361	89 607	44 841	113 694	161 293	947 275	156 304
je Einwohner	24,32	27,28	16,69	33,51	20,94	19,86	13,75	16,31	17,61	19,08	71,22
<u>Sonstige Leistungen</u>											
Ausgaben	3 665	717	9 689	347	7 369	6 333	1 575	11 235	13 435	54 364	1 278
Einnahmen	720	190	2 011	55 ^{h)}	2 302	960	602	1 868	2 225	11 429	109
Reine Ausgaben ¹⁾	2 945	527	7 678	204 ^{h)}	5 067	5 373	973	9 367	11 210	42 935	1 169
je Einwohner	1,27	0,30	1,17	.	0,35	1,19	0,30	1,34	1,22	0,86	0,53

1) Bevölkerungsstand am 30. 9. 1954.- a) Einschließlich 1 472 000 DM vom Land zurückerstattete Aufstockungsbeträge.- b) Einschließlich 217 000 DM sonst./bzw. nicht aufgegliederte Einnahmen.- c) Einschließlich 135 000 DM sonst. bzw. nicht aufgegliederte Einnahmen.- d) Im Ersatz von Unterhaltspflichtigen enthalten.- e) Einschließlich 4 483 000 DM sonst./bzw. nicht aufgegliederte Einnahmen.- f) Einschließlich 7 000 DM sonst./bzw. nicht aufgegliederte Einnahmen.- g) Einschließlich 140 000 DM sonst./bzw. nicht aufgegliederte Einnahmen.- h) Die Einnahmen überstiegen die Ausgaben um 204 000 DM.

Tabelle 12

Öffentliche Fürsorge in Schleswig-Holstein

Personenkreis und Aufwendungen im Rechnungsjahr 1954

Personenkreis der laufend Unterstützten					Aufwendungen der offenen und geschlossenen Fürsorge				
Gruppen der Hilfsbedürftigen	Parteien		Personen		Art der Fürsorge	Aufwand insgesamt			darunter: Kriegsfolgen- hilfe
	Anzahl	vh	Anzahl	auf 1 000 der Bevölkerung ¹⁾		1 000 DM	vh	je Einwohner ¹⁾ DM	1 000 DM
Hilfsbedürftige über 65 Jahre	8 611	18,2	10 989	4,8	Laufende Unterstützungen	32 024	43,6	13,83	17 183
Arbeitslose unter 65 Jahren	990	2,1	3 523	1,5	Einmalige Unterstützungen insgesamt	12 861	17,5	5,56	6 273
Schwererwerbsbeschränkte unter 65 Jahren	3 560	7,5	6 103	2,6	davon:	9 838 ^{a)}	13,4	4,25	4 477
Pflegekinder	3 280	7,0	3 329	1,5	der offenen wirtschaftlichen Fürsorge				
Sonstige Hilfsbedürftige unter 65 Jahren	30 852	65,2	46 803	20,2	der offenen gesundheitlichen Fürsorge	3 023	4,1	1,31	1 796
Hilfsbedürftige insgesamt	47 293	100	70 747	30,6	Offene Fürsorge insgesamt	44 885	61,1	19,39	23 456
davon:					Geschlossene Fürsorge	28 516	38,9	12,32	15 620
Kriegsfolgenhilfeempfänger	26 272	55,6	39 053	16,9	Öffentliche Fürsorge insgesamt	73 401	100	31,71	39 076
und zwar (einschl. Mehrfachzählungen):					darunter:				
Vertriebene	16 553	35,0	25 029	10,8	Tbc-Hilfe	6 243	8,5	2,70	2 955
Evakuierte	3 138	6,6	4 973	2,1	Soziale Fürsorge gemäß BVG	4 977	6,8	2,15	4 977
Zugewanderte aus der sowjetischen Be- satzungszone und Berlin	2 422	5,1	3 585	1,5	Leistungen zur Erwerbsbefähigung und Berufsausbildung	5 885	8,0	2,54	1 643
Ausländer und Staatenlose	639	1,4	1 061	0,5	Außerdem:				
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene und ihnen gleichgestellte Personen, Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten, Heimkehrer	6 675	14,1	8 205	3,5	Sonstige Leistungen der Fürsorgeverbände insgesamt	3 665	5,0	1,58	2 733
Empfänger allgemeiner Fürsorge	21 021	44,4	31 694	13,7	davon:				
Von den Hilfsbedürftigen beziehen ander- weitige öffentliche Sozialleistungen	18 550	39,2	26 170	11,3	Entlassungsgelder und Übergangsbethilfen an Heimkehrer	53	0,1	0,02	53
					Krankenversorgung für Unterhaltshilfeempfänger gemäß LAG	3 612	4,9	1,56	2 680

1) Bevölkerungsstand am 30. 9. 1954 (2 314 600). - a) Einschließlich rd. 3 296 000 DM (KFH 949 000 DM) Weihnachtsbeihilfen an Alu- und Alfu-Empfänger. Die Parteienzahl der Weihnachtsbeihilfe-Empfänger 1954 der Fürsorge (Stat. Bericht VI/28/25 Tab. 4) wird auf 32 313 dauernd Unterstützte und 17 152 sonstige Minderbemittelte berichtigt (die Fußnote bei den Parteien der KFH entfällt). Die Empfängerzahl der Fürsorge zusammen betrug mithin 49 465, der Empfänger gem. Bundesrichtlinien einschl. Alu/Alfu-Empfängern 89 465 und der Beihilfeempfänger in Schleswig-Holstein insgesamt 111 112.

Tabelle 13

Öffentliche Fürsorge in Hamburg

Personenkreis und Aufwendungen im Rechnungsjahr 1954

Personenkreis der laufend Unterstützten					Aufwendungen der offenen und geschlossenen Fürsorge				
Gruppen der Hilfsbedürftigen	Parteien		Personen		Art der Fürsorge	Aufwand insgesamt			darunter: Kriegsfolgen- hilfe
	Anzahl	in %	Anzahl	auf 1 000 der Bevölkerung ¹⁾		1 000 DM	in %	je Einwohner ¹⁾ DM	1 000 DM
Hilfsbedürftige über 65 Jahre	10 508	41,1	13 140	7,5	Laufende Unterstützungen	18 002	27,9	10,32	3 056
Arbeitslose unter 65 Jahren	1 052	4,1	3 167	1,9	Einzeltige Unterstützungen insgesamt	14 576	22,7	8,41	3 224
Schwererwerbsbeschränkte unter 65 Jahren	4 910	19,2	8 639	4,6	davon:				
Pflegekinder	1 635	6,4	1 552	0,9	der offenen wirtschaftlichen Fürsorge	12 470	19,3	7,15	2 950
Sonstige Hilfsbedürftige unter 65 Jahren	7 445	29,2	12 305	7,1	der offenen gesundheitlichen Fürsorge	2 206	3,4	1,26	364
<u>Hilfsbedürftige insgesamt</u>	<u>25 553</u>	<u>100</u>	<u>38 247</u>	<u>21,9</u>	<u>Offene Fürsorge insgesamt</u>	<u>32 676</u>	<u>50,5</u>	<u>15,73</u>	<u>6 200</u>
davon:					<u>Geschlossene Fürsorge</u>	<u>31 850^{a)}</u>	<u>49,4</u>	<u>15,26</u>	<u>5 345</u>
<u>Kriegsfolgenhilfsempfänger</u>	4 621	18,1	7 395	4,2	<u>Öffentliche Fürsorge insgesamt</u>	<u>64 527</u>	<u>100</u>	<u>37,01</u>	<u>12 225</u>
<u>und zwar (einschl. Mehrfachzählungen):</u>					<u>darunter:</u>				
Vertriebene	1 445	5,7	2 375	1,4	Tbcthilfe	4 697	7,3	2,69	1 171
Evakuierte	50	0,2	69	0,0	Soziale Fürsorge gemäß BVO	684	1,1	0,39	684
Zugewanderte aus der sowjetischen Ge- satzungszone und Berlin	390	1,5	616	0,4	Leistungen zur Erwerbsbefähigung und Berufsausbildung	919	1,4	0,53	101
Ausländer und Staatenlose	226	0,9	526	0,3					
Kriegsbeschädigte und Kriegstinteresselte und ihnen gleichgestellte Personen, Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten, Heimkehrer	2 776	10,9	4 229	2,4	<u>Außerdem:</u>				
<u>Empfänger allgemeiner Fürsorge</u>	<u>20 932</u>	<u>81,9</u>	<u>30 852</u>	<u>17,7</u>	<u>Sonstige Leistungen der Fürsorgeverbände</u> <u>insgesamt</u>	<u>717</u>	<u>1,1</u>	<u>0,41</u>	<u>717</u>
Von den Hilfsbedürftigen bezogen anderweitige öffentliche Sozialleistungen	13 739	53,8	21 696	12,4	davon:				
					Entlassungsgelder und Übergangsbefehle an Heimkehrer	136	0,2	0,08	136
					Krankenversorgung für Unterhaltshilfe- empfänger gem. LMG	581	0,9	0,33	581

1) Bevölkerungsstand am 30. 9. 1954 (1 744 800). - a) Nach Anstaltsarten aufgliedert wurden rd. 30 572 000 DM Aufwand der geschlossenen Fürsorge.

Tabelle 14

Öffentliche Fürsorge in Niedersachsen
 Personenkreis und Aufwendungen im Rechnungsjahr 1954

Personenkreis der laufend Unterstützten					Aufwendungen der offenen und geschlossenen Fürsorge				
Gruppen der Hilfsbedürftigen	Parteien		Personen		Art der Fürsorge	Aufwand insgesamt			darunter: Kriegsfolgen- hilfe
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1 000 der Bevölkerung ¹⁾		1 000 DM	vH	je Einwohner ¹⁾ DM	1 000 DM
Hilfsbedürftige über 65 Jahre	15 703	19,0	20 509	3,1	Laufende Unterstützungen	60 086	42,4	9,13	34 358
Arbeitslose unter 65 Jahren	1 227	1,5	3 983	0,6	Einmalige Unterstützungen insgesamt	20 832	14,7	3,17	11 006
Schwererwerbsbeschränkte unter 65 Jahren	15 982	19,3	28 493	4,3	davon:				
Pflegekinder	5 635	6,8	5 635	0,9	der offenen wirtschaftlichen Fürsorge	14 732	10,4	2,24	7 249
Sonstige Hilfsbedürftige unter 65 Jahren	44 123	53,4	70 446	10,7	der offenen gesundheitlichen Fürsorge	6 100	4,3	0,93	3 757
Hilfsbedürftige insgesamt	82 670	100	129 066	19,5	Offene Fürsorge insgesamt	80 918	57,1	12,30	45 364
davon:					Geschlossene Fürsorge	60 872 ^{a)}	42,9	9,25	34 533
Kriegsfolgenhilfeempfänger und zwar (einschl. Mehrfachzählungen):	46 184	55,9	70 923	10,8	Öffentliche Fürsorge insgesamt	141 790	100	21,55	79 897
Vertriebene	27 351	33,1	42 119	6,4	darunter:				
Evakuierte	5 276	6,4	8 527	1,3	Tbc-Hilfe	18 360	12,9	2,79	9 631
Zugewanderte aus der sowjetischen Be- satzungszone und Berlin	5 010	6,1	7 919	1,2	Soziale Fürsorge gemäß BVG	11 299	8,0	1,72	11 299
Ausländer und Staatenlose	1 466	1,8	2 987	0,4	Leistungen zur Erwerbsbefähigung und Berufsausbildung	1 815	1,3	0,28	1 319
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene und ihnen gleichgestellte Personen, Angehörige v. Kriegsgefangenen u. Vermissten, Heimkehrer	15 059	18,2	18 661	2,8	Außerdem:				
Empfänger allgemeiner Fürsorge	36 486	44,1	58 143	8,8	Sonstige Leistungen der Fürsorgeverbände insgesamt	9 689	6,8	1,47	7 318
Von den Hilfsbedürftigen beziehen ander- weitige öffentliche Sozialleistungen	34 368	41,6	52 148	7,9	davon:				
					Entlassungsgelder und Übergangsbeihilfen an Heimkehrer	204	0,1	0,03	204
					Krankenversorgung für Unterhaltshilfe- empfänger gem. LAG	9 485	6,7	1,44	7 114

1) Bevölkerungsstand am 30. 9. 1954 (5 580 700). - a) Nach Anstaltsarten

gegliedert wurden rd. 60 569 000 DM Aufwand der geschloss. Fürsorge.

Tabelle 15

Öffentliche Fürsorge in Bremen

Personenkreis und Aufwendungen im Rechnungsjahr 1954

Personenkreis der laufend Unterstützten					Aufwendungen der offenen und geschlossenen Fürsorge				
Gruppen der Hilfsbedürftigen	Parteien		Personen		Art der Fürsorge	Aufwand insgesamt			darunter: Kriegsfolgen- hilfe
	Anzahl	vh	Anzahl	auf 1 000 der Bevölkerung ¹⁾		1 000 DM	vh	je Einwohner ¹⁾ DM	1 000 DM
Hilfsbedürftige über 65 Jahre	3 529	23,1	4 557	7,3	Laufende Unterstützungen	10 342	40,5	16,69	2 778
Arbeitslose unter 65 Jahren	1 734	11,4	4 538	7,3	Einmalige Unterstützungen insgesamt	6 438	25,2	10,39	1 336
Schwererwerbsbeschränkte unter 65 Jahren	3 235	21,2	5 438	8,8	davon:				
Pflegekinder	848	5,6	848	1,4	der offenen wirtschaftlichen Fürsorge	5 838	22,9	9,42	1 164
Sonstige Hilfsbedürftige unter 65 Jahren	5 910	38,7	8 094	13,1	der offenen gesundheitlichen Fürsorge	600	2,3	0,97	172
Hilfsbedürftige insgesamt	15 256	100	23 475	37,9	Offene Fürsorge insgesamt	16 780	65,7	27,08	4 114
davon:					Geschlossene Fürsorge	8 758	34,3	14,14	2 237
Kriegsfolgenhilfeempfänger	4 012	26,3	6 395	10,3	Öffentliche Fürsorge insgesamt	25 538	100	41,22	6 351
und zwar (einschl. Mehrfachzählungen):					darunter:				
Vertriebene	2 120	13,9	3 378	5,5	Tbc-Hilfe	3 777	14,8	6,10	1 147
Evakuierte	81	0,5	126	0,2	Soziale Fürsorge gemäß BVG	1 256	4,9	2,03	1 256
Zugewanderte aus der sowjetischen Besatzungs- zone und Berlin	559	3,7	852	1,4	Leistungen zur Erwerbsbefähigung und Berufsausbildung	318	1,2	0,51	114
Ausländer und Staatenlose	59	0,4	113	0,2	Außerdem:				
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene und ihnen gleichgestellte Personen, Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten, Heimkehrer	1 545	10,1	2 404	3,9	Sonstige Leistungen der Fürsorgeverbände insgesamt	347	1,4	0,56	267
Empfänger allgemeiner Fürsorge	11 244	73,7	17 080	27,6	davon:				
Von den Hilfsbedürftigen beziehen anderweitige öffentliche Sozialleistungen	7 360	48,2	12 963	20,9	Entlassungsgelder und Übergangsbeihilfen an Heimkehrer	51	0,2	0,08	45
					Krankenversorgung für Unterhaltshilfe- empfänger gem. LAG	296	1,2	0,48	222

1) Bevölkerungsstand am 30. 9. 1954 (619 600).

Tabelle 16

Öffentliche Fürsorge in Nordrhein-Westfalen

Personenkreis und Aufwendungen im Rechnungsjahr 1954

Personenkreis der laufend Unterstützten					Aufwendungen der offenen und geschlossenen Fürsorge				
Gruppen der Hilfsbedürftigen	Parteien		Personen		Art der Fürsorge	Aufwand insgesamt			darunter: Kriegsfolgen- hilfe
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1 000 der Bevölkerung ¹⁾		1 000 DM	vH	je Einwohner ¹⁾ DM	1 000 DM
Hilfsbedürftige über 65 Jahre	48 127	27,5	64 073	4,4	Laufende Unterstützungen	142 779	37,8	9,85	53 965
Arbeitslose unter 65 Jahren	1 929	1,1	6 484	0,5	Einmalige Unterstützungen insgesamt	66 778	17,7	4,61	30 521
Schwererwerbsbeschränkte unter 65 Jahren	23 680	13,5	39 205	2,7	davon:				
Pflegekinder	7 272	4,2	7 272	0,5	der offenen wirtschaftl. Fürsorge	51 560	13,7	3,56	23 527
Sonstige Hilfsbedürftige unter 65 Jahren	93 795	53,7	164 021	11,3	der offenen gesundheitl. Fürsorge	15 218	4,0	1,05	6 994
Hilfsbedürftige insgesamt	174 773	100	281 055	19,4	Offene Fürsorge insgesamt	209 557	55,5	14,46	84 486
davon:					Geschlossene Fürsorge	167 710 ^{a)}	44,5	11,58	62 228
Kriegsfolgenhilfeempfänger	60 136	34,4	97 978	6,8	Öffentliche Fürsorge insgesamt	377 267	100	26,04	146 714
und zwar (einschl. Mehrfachzählungen):					darunter:				
Vertriebene	22 399	12,8	39 474	2,7	Tbc-Hilfe	21 224	5,6	1,46	10 518
Evakuierte	8 250	4,7	13 392	0,9	Soziale Fürsorge gemäß BVG	17 242	4,6	1,19	17 242
Zugewanderte aus der sowjetischen Besatzungs- zone und Berlin	6 739	3,9	12 654	0,9	Leistungen zur Erwerbsbefähigung und Berufsausbildung	5 394	1,4	0,37	3 733
Ausländer und Staatenlose	700	0,4	1 401	0,1	Außerdem:				
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene und ihnen gleichgestellte Personen, Ange- hörige von Kriegsgefangenen und Vermißten, Heimkehrer	25 039	14,3	35 260	2,4	Sonstige Leistungen der Fürsorgeverbände insgesamt	7 369	1,9	0,51	5 763
Empfänger allgemeiner Fürsorge	114 637	65,6	183 077	12,6	davon:				
Von den Hilfsbedürftigen beziehen ander- weitige öffentliche Sozialleistungen	71 876	41,1	110 775	7,6	Entlassungsgelder und Übergangsbetrüffen an Heimkehrer	848	0,2	0,06	834
					Krankenversorgung für Unterhaltshilfe- empfänger gem. LAG	6 521	1,7	0,45	4 929

1) Bevölkerungsstand am 30. 9. 1954 (14 489 800). - a) Nach Anstaltsarten aufgegliedert wurden rd. 165 138 000 DM Aufwand der geschlossenen Fürsorge.

Tabelle 17

Öffentliche Fürsorge in Hessen

Personenkreis und Aufwendungen im Rechnungsjahr 1954

Personenkreis der laufend Unterstützten					Aufwendungen der offenen und geschlossenen Fürsorge				
Gruppen der Hilfsbedürftigen	Parteien		Personen		Art der Fürsorge	Aufwand insgesamt			darunter: Kriegsfolgen- hilfe
	Anzahl	vh	Anzahl	auf 1 000 der Bevölkerung ¹⁾		1 000 DM	vh	je Einwohner ¹⁾ DM	1 000 DM
Hilfsbedürftige über 65 Jahre	13 883	25,8	18 394	4,1	Laufende Unterstützungen	38 215	35,5	8,47	18 507
Arbeitslose unter 65 Jahren	2 721	5,0	7 182	1,6	Einmalige Unterstützungen insgesamt	20 039	18,6	4,44	8 076
Schwererwerbsbeschränkte unter 65 Jahren	6 612	12,3	11 012	2,4	davon:				
Pflegekinder	3 672	6,8	3 679	0,8	der offenen wirtschaftl. Fürsorge	16 576	15,4	3,67	6 376
Sonstige Hilfsbedürftige unter 65 Jahren	26 997	50,1	44 328	9,8	der offenen gesundheitl. Fürsorge	3 463	3,2	0,77	1 700
Hilfsbedürftige insgesamt	53 895	100	84 595	18,7	Offene Fürsorge insgesamt	58 254	54,1	12,91	26 583
davon:					Geschlossene Fürsorge	49 338 ^{a)}	45,9	10,94	21 624
Kriegsfolgenhilfeempfänger und zwar (einschl. Mehrfachzählungen):	25 662	47,6	39 726	8,8	Öffentliche Fürsorge insgesamt	107 592	100	23,85	48 207
Vertriebene	11 249	20,9	18 597	4,1	darunter:				
Evakuierte	4 118	7,6	7 049	1,6	Tbc-Hilfe	9 292	8,6	2,06	4 793
Zugewanderte aus der sowjetischen Besatzungs- zone und Berlin	1 994	3,7	3 163	0,7	Soziale Fürsorge gemäß BVG	5 419	5,0	1,20	5 419
Ausländer und Staatenlose	382	0,7	755	0,2	Leistungen zur Erwerbsbefähigung und Berufsausbildung	1 565	1,5	0,35	1 006
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene und ihnen gleichgestellte Personen, Ange- hörige von Kriegsgefangenen und Vermissten, Heimkehrer	10 143	18,8	13 121	2,9	Außerdem:				
Empfänger allgemeiner Fürsorge	28 233	52,4	44 869	9,9	Sonstige Leistungen der Fürsorgeverbände insgesamt	6 333	5,9	1,40	5 005
Von den Hilfsbedürftigen beziehen ander- weitige öffentliche Sozialleistungen	22 712	42,1	34 255	7,6	davon:				
					Entlassungsgelder und Übergangsbeihilfen an Heimkehrer	629	0,6	0,14	589
					Krankenversorgung für Unterhaltshilfe- empfänger gem. LAG	5 704	5,3	1,26	4 416

1) Bevölkerungsstand am 30. 9. 1954 (4 511 500).- a) Nach Anstaltsarten aufgliedert wurden rd. 49 483 000 DM Aufwand der geschlossenen Fürsorge.

Tabelle 18

Öffentliche Fürsorge in Rheinland-Pfalz

Personenkreis und Aufwendungen im Rechnungsjahr 1954

Personenkreis der laufend Unterstützten					Aufwendungen der offenen und geschlossenen Fürsorge				
Gruppen der Hilfsbedürftigen	Parteien		Personen		Art der Fürsorge	Aufwand insgesamt			darunter: Kriegsfolgen- hilfe
	Anzahl	vh	Anzahl	auf 1 000 der Bevölkerung ¹⁾		1 000	vh	je Einwohner ¹⁾ DM	1 000
Hilfsbedürftige über 65 Jahre	8 866	31,2	11 989	3,7	Laufende Unterstützungen	21 442	39,0	6,58	8 219
Arbeitslose unter 65 Jahren	243	0,8	908	0,3	Einmalige Unterstützungen insgesamt	9 339	17,0	2,86	3 824
Schwerfverletzungsbeschränkte unter 65 Jahren	3 069	10,8	5 365	1,6	<u>davon:</u>				
Pflegekinder	1 215	4,3	1 215	0,4	der offenen wirtschaftl. Fürsorge	6 881	12,5	2,11	2 905
Sonstige Hilfsbedürftige unter 65 Jahren	15 031	52,9	27 396	8,4	der offenen gesundheitl. Fürsorge	2 458	4,5	0,75	919
Hilfsbedürftige insgesamt	28 424	100	46 873	14,4	<u>Öffene Fürsorge insgesamt</u>	30 781	56,0	9,44	12 043
<u>davon:</u>					<u>Geschlossene Fürsorge</u>	24 217	44,0	7,43	8 093
<u>Kriegsfolgenhilfeempfänger</u>	9 590	33,7	16 396	5,0	<u>Öffentliche Fürsorge insgesamt</u>	54 998	100	16,87	20 136
<u>und zwar</u> (einschl. Mehrfachzählungen):					<u>darunter:</u>				
Vertriebene	3 179	11,2	6 185	1,9	Ibc-Hilfe	5 410	9,8	1,66	2 800
Evakuierte	1 355	4,8	2 290	0,7	Soziale Fürsorge gemäß BVG	3 298	6,0	1,01	3 298
Zugewanderte aus der sowjetischen Besatzungszone und Berlin	1 121	3,9	2 108	0,6	Leistungen zur Erwerbsbefähigung und Berufsausbildung	1 288	2,3	0,40	1 051
Ausländer und Staatenlose	260	0,9	515	0,2	<u>Ausserdem:</u>				
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene und ihnen gleichgestellte Personen, Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten, Heimkehrer	4 024	14,2	5 826	1,8	<u>Sonstige Leistungen der Fürsorgeverbände insgesamt</u>	1 575	2,9	0,48	1 238
<u>Empfänger allgemeiner Fürsorge</u>	18 834	66,3	30 477	9,4	<u>davon:</u>				
Von den Hilfsbedürftigen beziehen ander- weitige öffentliche Sozialleistungen	12 228	43,0	19 184	5,9	Entlassungsgelder und Übergangsbeihilfen an Heimkehrer	226	0,4	0,07	226
					Krankenversorgung für Unterhaltshilfeempfänger gemäss LAG	1 349	2,5	0,41	1 012

1) Bevölkerungsstand am 30. 9. 1954 (3 260 000).

Tabelle 19

Öffentliche Fürsorge in Baden-Württemberg
 Personenkreis und Aufwendungen im Rechnungsjahr 1954

Personenkreis der laufend Unterstützten					Aufwendungen der offenen und geschlossenen Fürsorge				
Gruppen der Hilfsbedürftigen	Parteien		Personen		Art der Fürsorge	Aufwand insgesamt			darunter: Kriegsfolgen- hilfe
	Anzahl	vh	Anzahl	auf 1 000 der Bevölkerung ¹⁾		1 000 DM	vh	je Einwohner ¹⁾ DM	1 000 DM
Hilfsbedürftige über 65 Jahre	15 366	20,4	20 472	2,9	Laufende Unterstützungen	52 101	34,6	7,47	30 707
Arbeitslose unter 65 Jahren	4 984	6,6	12 888	1,9	Einmalige Unterstützungen insgesamt	24 367	16,2	3,50	14 807
Schwererwerbsbeschränkte unter 65 Jahren	9 164	12,2	16 631	2,4	davon:				
Pflegekinder	4 919	6,5	5 153	0,7	der offenen wirtschaftl. Fürsorge	19 433	12,9	2,79	11 592
Sonstige Hilfsbedürftige unter 65 Jahren	40 818	54,3	65 912	9,5	der offenen gesundheitl. Fürsorge	4 934	3,3	0,71	3 215
Hilfsbedürftige insgesamt	75 251	100	121 056	17,4	Offene Fürsorge insgesamt	76 468	50,8	10,97	45 514
davon:					Geschlossene Fürsorge	74 196	49,2	10,64	34 702
Kriegsfolgenhilfeempfänger	42 795	56,9	69 665	10,0	Öffentliche Fürsorge insgesamt	150 664	100	21,61	80 216
und zwar (einschl. Mehrfachzählungen):					darunter:				
Vertriebene	20 755	27,6	36 863	5,3	Ibc-Hilfe	19 309	12,8	2,77	9 865
Evakuierte	2 641	3,5	4 275	0,6	Soziale Fürsorge gemäß BVG	13 145	8,7	1,89	13 145
Zugewanderte aus der sowjetischen Besatzungs- zone und Berlin	3 731	5,0	6 798	1,0	Leistungen zur Erwerbsbefähigung und Berufsausbildung	2 884	1,9	0,49	2 473
Ausländer und Staatenlose	2 026	2,7	3 983	0,5	Außerdem:				
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene und ihnen gleichgestellte Personen, Ange- hörige von Kriegsgefangenen und Vermissten, Heimkehrer	18 167	24,1	24 070	3,5	Sonstige Leistungen der Fürsorgeverbände insgesamt	11 235	7,4	1,61	9 109
Empfänger allgemeiner Fürsorge	32 456	43,1	51 391	7,4	davon:				
Von den Hilfsbedürftigen beziehen ander- weitige öffentliche Sozialleistungen	34 055	45,3	52 954	7,6	Entlassungsgelder und Übergangs- beihilfen an Heimkehrer	2 292	1,5	0,33	2 292
					Krankenversorgung für Unterhaltshilfe- empfänger gem. LAG	8 943	5,9	1,28	6 817

1) Bevölkerungsstand am 30. 9. 1954 (6 971 400).

Tabelle 20

Öffentliche Fürsorge in Bayern

Personenkreis und Aufwendungen im Rechnungsjahr 1954

Personenkreis der laufend Unterstützten					Aufwendungen der offenen und geschlossenen Fürsorge				
Gruppen der Hilfsbedürftigen	Parteien		Personen		Art der Fürsorge	Aufwand insgesamt			darunter: Kriegsfolgen- hilfe
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1 000 der Bevölkerung ¹⁾		1 000 DM	vH	je Einwohner ¹⁾ DM	1 000 DM
Hilfsbedürftige über 65 Jahre	21 322	18,5	26 676	2,9	Laufende Unterstützungen	86 160	43,7	9,41	43 125
Arbeitslose unter 65 Jahren	17 199	14,9	34 957	3,8	Einmalige Unterstützungen insgesamt	23 959	12,1	2,61	12 265
Schwererwerbsbeschränkte unter 65 Jahren	10 522	9,1	17 699	1,9	davon:				
Pflegekinder	9 883	8,6	10 092	1,1	der offenen wirtschaftl. Fürsorge	16 407	8,3	1,79	8 077
Sonstige Hilfsbedürftige unter 65 Jahren	56 341	48,9	93 143	10,2	der offenen gesundheitl. Fürsorge	7 552	3,8	0,82	4 194
Hilfsbedürftige insgesamt	115 267	100	182 567	19,9	Offene Fürsorge insgesamt	110 119	55,8	12,02	55 390
davon:					Geschlossene Fürsorge	87 060	44,2	9,51	41 136
Kriegsfolgenhilfeempfänger	56 399	48,9	92 686	10,1	Öffentliche Fürsorge insgesamt	197 179	100	21,53	96 526
und zwar (einschl. Mehrfachzählungen):					davon:				
Vertriebene	29 113	25,3	50 712	5,5	Tbc-Hilfe	10 477	5,3	1,14	6 164
Evakuierte	4 806	4,2	7 750	0,8	Soziale Fürsorge gemäß BVG	13 075	6,6	1,43	13 075
Zugewanderte aus der sowjetischen Besatzungs- zone und Berlin	2 745	2,4	4 620	0,5	Leistungen zur Erwerbsbefähigung und Berufsausbildung	3 393	1,7	0,37	1 380
Ausländer und Staatenlose	5 977	5,2	11 441	1,2	Außerdem:				
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene und ihnen gleichgestellte Personen, Ange- hörige von Kriegsgefangenen und Vermißten, Heimkehrer	18 991	16,5	25 026	2,7	Sonstige Leistungen der Fürsorgeverbände insgesamt	73 435	6,8	1,47	10 556
Empfänger allgemeiner Fürsorge	58 868	51,1	89 881	9,8	davon:				
Von den Hilfsbedürftigen beziehen ander- weitige öffentliche Sozialleistungen	32 677	28,3	51 295	5,6	Entlassungsgelder und Übergangs- beihilfen an Heimkehrer	3	0,0	0,00	2
					Krankenversorgung für Unterhaltshilfe- empfänger gem. LAG	13 432	6,8	1,47	10 554

1) Bevölkerungsstand am 30. 9. 1954 (9 159 600).

Tabelle 21

Öffentliche Fürsorge in West-Berlin
 Personenkreis und Aufwendungen im Rechnungsjahr 1954

Personenkreis der laufend Unterstützten					Aufwendungen der offenen und geschlossenen Fürsorge				
Gruppen der Hilfsbedürftigen	Parteien		Personen		Art der Fürsorge	Aufwand insgesamt			darunter: Kriegsfolgen- hilfe
	Anzahl	vh	Anzahl	auf 1 000 der Bevölkerung ¹⁾		1 000 DM	vh	je Einwohner ¹⁾ DM	1 000 DM
Hilfsbedürftige über 65 Jahre	39 238	30,5	47 247	21,5	Laufende Unterstützungen	100 080	54,6	45,60	34 876
Arbeitslose unter 65 Jahren	35 040	27,2	55 969	25,5	Einmalige Unterstützungen insgesamt	43 806	23,9	19,96	11 749
Schwerenverbsbeschränkte unter 65 Jahren	7 175	5,6	10 308	4,7	davon:				
Pflegekinder	3 029	2,4	3 029	1,3	der offenen wirtschaftl. Fürsorge	31 184	17,0	14,21	6 507
Sonstige Hilfsbedürftige unter 65 Jahren	43 906	34,1	60 347	27,5	der offenen gesundheitl. Fürsorge	12 622	6,9	5,75	5 242
Hilfsbedürftige insgesamt	128 729 a)	100	177 240 a)	80,8	Offene Fürsorge insgesamt	143 886	78,5	65,56	46 625
davon:					Geschlossene Fürsorge	39 437	21,5	17,97	11 531
Kriegsfolgenhilfeempfänger	42 730	33,2	63 094	28,8	Öffentliche Fürsorge insgesamt	183 323	100	83,53	58 156
und zwar (einschl. Mehrfachzählungen):					davon:				
Vertriebene	4 709	3,7	6 467	2,9	Tbc-Hilfe	5 969	3,3	2,72	1 765
Evakuierte	80	0,1	96	0,0	Soziale Fürsorge gemäß BVG	13 589	7,4	6,19	13 589
Zugewanderte aus der sowjetischen Besatzungs- zone und Berlin	21 707	16,9	35 324	16,1	Leistungen zur Erwerbsbefähigung und Berufsausbildung	1 113	0,6	0,51	193
Ausländer und Staatenlose	1 287	1,0	1 803	0,8	Außerdem:				
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene und ihnen gleichgestellte Personen, Ange- hörige von Kriegsgefangenen und Vermissten, Heimkehrer	18 242	14,2	24 653	11,2	Sonstige Leistungen der Fürsorgeverbände insgesamt	1 278	0,7	0,58	1 228
Empfänger allgemeiner Fürsorge	85 998	66,8	114 146	52,0	davon:				
Von den Hilfsbedürftigen beziehen ander- weitige öffentliche Sozialleistungen	51 341	39,9	69 176	31,5	Entlassungsgelder und Übergangs- beihilfen an Heimkehrer	1 177	0,6	0,54	1 177
					Krankenversorgung für Unterhaltshilfe- empfänger gem. LAG	101	0,1	0,04	51

1) Bevölkerungsstand am 30. 9. 1954 (2 194 600)

a) Einschliesslich 340 Parteien bzw. Personen, die nicht nach Gruppen der Hilfsbedürftigen aufgegliedert werden konnten.

Tabelle 22

Die Unterbringung in Anstalten und Heimen der geschlossenen Fürsorge
in den Bundesländern und in West-Berlin im Rechnungsjahr 1964

Anstalten	Schleswig - Holstein				Hamburg				Niedersachsen			
	Untergebracht te Personen am letzten Tag des Be- richtsjahres	Verpfle- gungstage im Berichts- jahr	Aufwand		Untergebracht te Personen am letzten Tag des Be- richtsjahres	Verpfle- gungstage im Berichts- jahr	Aufwand		Untergebracht te Personen am letzten Tag des Be- richtsjahres	Verpfle- gungstage im Berichts- jahr	Aufwand	
			ins- gesamt	davon Kriegs- folgen- hilfe			ins- gesamt	davon Kriegs- folgen- hilfe			ins- gesamt	davon Kriegs- folgen- hilfe
Anzahl		in 1 000 DM		Anzahl		in 1 000 DM		Anzahl		in 1 000 DM		
1. Alters- und Siechenheime	4 887	1 852 490	6 067	3 603	5 263	1 881 695	7 334	955	14 192	4 932 783	16 482	10 889
2. Blindenheime	144	53 782	204	96	96	41 131	128	16	300	108 473	481	238
3. Krüppelheime	89	28 357	157	89	26	11 439	48	15	446	166 883	1 243	716
4. Taubstummenheime	128	46 025	137	91	10	4 760	19	4	513	196 218	609	375
5. Anstalten für Nervenkranken, Geisteskranken und Geistes- schwache	4 055	1 482 310	7 135	3 556	3 192	1 158 809	6 939	863	9 671	3 592 532	17 080	7 830
6. Krankenhäuser (ohne Entbindungs- heime)	1 185	213 459	2 097	1 066	1 127	406 979	4 433	885	3 146	679 663	6 124	3 329
7. Entbindungs- und Wöchnerinnen- heime einschl. Entbindungs- station usw.	24	5 872	31	20	104	14 269	100	58
8. Säuglingsheime und -Stationen	409	143 087	511	238	470	126 847	387	100	1 040	331 966	1 217	733
9. Heilstätten einschl. Asylierungs- heime	1 032	401 799	3 715	1 712	228	77 489	778	251	2 247	440 913	4 572	2 417
10. Genesungs- und Erholungsheime für Erwachsene	90	40 201	207	163	29	10 034	65	20	251	111 495	535	358
11. Kindererholungsheime	1 351	417 981	1 803	1 123	1 574	505 864	2 542	547	1 891	904 159	3 587	2 258
12. Erziehungs- und Bewahrungs- häuser für Erwachsene	215	70 781	264	80	2 318	392 818	1 236	238	157	54 048	210	106
13. Kinderheime	1 673	601 604	1 986	1 274	3 969	1 370 008	5 698	1 169	5 300	1 784 430	6 375	3 623
14. Lehrlings- und Jugendheime	1 370	918 711	3 844	2 231	655	216 069	596	333	1 530	467 463	1 447	1 223
15. Sonstige Heime und Anstalten	314	97 055	358	278	231	107 496	369	82	485	137 407	506	352
zusammen	16 966	6 373 514	28 516	15 620	19 188	6 251 438	30 572 ^{a)}	5 478	41 273	13 922 692	60 569 ^{b)}	34 504

a) Nach den Abrechnungen wurden für die geschlossene Fürsorge rd. 31 899 000 DM verausgabt. - b) Nach den Abrechnungen wurden für die geschlossene Fürsorge 60 872 000 DM verausgabt.

Die Unterbringung in Anstalten und Heimen der geschlossenen Fürsorge
in den Bundesländern und in West-Berlin im Rechnungsjahr 1954

A n s t a l t e n	B r e m e n				N o r d r h e i n - W e s t f a l e n				H e s s e n			
	Untergebracht te Personen am letzten Tag des Be- richtsjahres	Verpfle- gungstage im Berichts- jahr	Aufwand		Untergebracht te Personen am letzten Tag des Be- richtsjahres	Verpfle- gungstage im Berichts- jahr	Aufwand		Untergebracht te Personen am letzten Tag des Be- richtsjahres	Verpfle- gungstage im Berichts- jahr	Aufwand	
			ins- gesamt	davon Kriegs- folgen- hilfe			ins- gesamt	Kriegs- folgen- hilfe			ins- gesamt	davon Kriegs- folgen- hilfe
Anzahl		in 1 000 DM		Anzahl		in 1 000 DM		Anzahl		in 1 000 DM		
1. Alters- und Siechenheime	1 318	426 002	2 220	401	26 650	9 389 027	36 011	12 484	8 434	2 852 373	10 489	5 004
2. Blindenheime	74	5 049	23	7	653	218 104	1 278	420	323	81 923	412	156
3. Krüppelheime	26	8 802	37	7	1 317	405 111	2 521	926	743	115 748	722	358
4. Taubstummheime	13	7 467	29	5	656	175 648	1 281	447	526	109 856	565	407
5. Anstalten für Nervenkranken, Geisteskranken und Geistes- schwache	1 027	382 682	2 230	475	26 832	9 112 049	48 201	11 932	9 399	2 704 370	15 565	5 620
6. Krankenhäuser (ohne Entbindungs- heime)	238	111 848	1 107	311	5 912	1 749 109	14 571	4 838	2 308	396 306	3 309	1 451
7. Entbindungs- und Wöchnerinnen- heime einschl. Entbindungs- stationen usw.	10	1 253	13	5	202	35 172	240	98	61	6 246	30	10
8. Säuglingsheime und Stationen	170	48 055	268	85	3 680	1 229 155	4 795	2 041	864	145 049	438	208
9. Heilstätten einschliesslich Asylierungsheime	100	31 992	259	53	1 415	520 588	5 118	2 255	985	343 945	3 997	1 978
10. Genesungs- und Erholungsheime für Erwachsene	13	27 296	154	50	857	284 558	2 002	1 260	123	65 284	415	366
11. Kindererholungsheime	512	130 105	800	222	6 729	2 337 459	11 454	6 031	1 803	1 153 769	6 402	2 363
12. Erziehungs- und Bewahrungshäuser für Erwachsene	98	36 294	115	22	501	171 101	554	138	46	26 025	128	39
13. Kinderheime	787	319 024	1 333	465	18 985	6 378 040	24 684	9 776	4 232	1 423 088	5 894	2 855
14. Lehrlings- und Jugendheime	123	30 903	133	95	7 267	1 950 168	7 624	6 528	580	210 684	654	483
15. Sonstige Heime und Anstalten	54	22 758	96	34	4 112	1 360 036	4 804	3 365	386	118 076	463	280
zusammen	4 503	1 583 530	8 757	2 237	105 768	35 316 325	165 138 ^{c)}	62 539	30 807	9 752 742	49 483 ^{d)}	21 668

c) Nach den Abrechnungen wurden für die geschlossene Fürsorge rd. 167 710 000 DM verausgabt. - d) Nach den Abrechnungen wurden für die geschlossene Fürsorge rd. 49 338 000 verausgabt.

in den Bundesländern und in West-Berlin im Rechnungsjahr 1954

Anstalten	Rheinland - Pfalz				Baden - Württemberg				Bayern				West - Berlin			
	Untergebracht te Personen am letzten Tag des Be- richtsjahres	Verpfle- gungstage im Berichts- jahr	Aufwand		Untergebracht te Personen am letzten Tag des Be- richtsjahres	Verpfle- gungstage im Berichts- jahr	Aufwand		Untergebracht te Personen am letzten Tag des Be- richtsjahres	Verpfle- gungstage im Berichts- jahr	Aufwand		Untergebracht te Personen am letzten Tag des Be- richtsjahres	Verpfle- gungstage im Berichts- jahr	Aufwand	
			ins- ge - samt	davon Kriegs- folgen- hilfe			ins- ge - samt	davon Kriegs- folgen- hilfe			ins- ge - samt	davon Kriegs- folgen- hilfe			ins- ge - samt	davon Kriegs- folgen- hilfe
			Anzahl	in 1 000 DM			Anzahl	in 1 000 DM			Anzahl	in 1 000 DM			Anzahl	in 1 000 DM
1. Alters- u. Siechenheime	3 980	1 442 913	5 635	1 817	14 060	5 131 558	20 638	9 718	23 391	8 203 883	22 372	11 954	8 343	2 313 871	9 272	1 934
2. Blindenheime	180	55 658	262	81	387	127 931	461	162	417	143 010	529	231	17	4 764	15	6
3. Krüppelheime	335	140 576	525	192	306	104 846	501	199	631	175 847	830	285	244	70 281	322	104
4. Taubstummenheime	255	78 524	364	112	686	224 945	546	154	1 156	308 196	1 169	408	9	4 285	18	7
5. Anstalten für Nervenkranken, Geisteskranken und Geistes- schwache	5 052	1 585 140	7 962	1 723	10 762	3 936 833	18 978	5 958	17 338	5 746 874	32 773	12 400	2 894	864 008	4 537	831
6. Krankenhäuser (ohne Ent- bindungsheime)	1 067	258 281	2 010	636	2 882	697 401	6 288	3 274	5 255	1 113 047	8 364	4 201	4 122	780 046	6 059	2 941
7. Entbindungs- u. Wöchner- innenheime einschl. Ent- bindungsstationen usw.	27	6 599	38	13	116	34 624	203	88	293	19 804	122	58	297	31 205	204	100
8. Säuglingsheime und Stationen	256	98 021	322	87	1 278	497 759	1 460	595	1 272	402 868	1 296	485	477	149 508	577	167
9. Heilstätten einschl. Asylierungsheime	1 248	243 802	2 927	1 161	1 458	831 804	8 788	4 426	2 612	492 543	4 350	2 503	585	230 748	1 633	501
10. Genesungs- und Erholungs- heime für Erwachsene	175	25 381	109	77	284	98 104	700	663	147	77 518	389	251	57	22 026	125	90
11. Kindererholungsheime	418	137 361	529	279	1 231	607 376	2 442	1 630	577	282 323	959	559	638	415 153	1 855	537
12. Erziehungs- und Bewahrungs- häuser für Erwachsene	87	25 460	172	73	271	75 150	289	101	978	359 262	1 032	282	84	20 318	70	78
13. Kinderheime	1 505	558 545	1 952	843	6 643	2 355 412	8 543	4 488	7 956	2 698 461	7 918	3 727	4 371	1 308 057	6 833	1 910
14. Lehrlings- u. Jugendheime	682	228 595	736	632	1 987	652 420	2 149	1 815	4 028	1 201 469	2 677	2 025	1 432	475 202	2 484	994
15. Sonstige Heime u. Anstalten	697	239 216	675	368	1 353	453 978	2 211	875	1 512	568 236	2 278	1 767	3 725	1 081 479	5 433	2 379
zusammen	75 975	5 124 072	24 218	8 094	43 644	15 740 201	74 197	34 144	67 563	21 783 341	87 059	41 136	27 295	7 760 951	39 437	12 519